

## 2.12.

# Woher kommt der Adventskalender?



**Insgesamt produziert Deutschland jedes Jahr etwa 800.000 Adventskalender, rund 80% davon sind mit Schokolade gefüllt. Aber warum gibt es den Adventskalender? Woher kommt der Brauch?**

Die Geschichte des Adventskalenders beginnt etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts. In der Adventszeit bereiten sich die Christen auf die Geburt Jesu in der Nacht vom 25. Dezember vor. Der Advent umfasst die vier Sonntage vor Weihnachten beginnend mit dem ersten Sonntag nach dem 26. November. Die Adventszeit endet am 24. Dezember nach dem Sonnenuntergang, dem Beginn des Heiligen Abends.

Um den Kindern diese Zeit des Wartens so kurzweilig wie möglich zu gestalten, fingen Eltern um 1840 an, sich Verschiedenes auszudenken, um ihren Kindern die verbleibende Zeit greifbar zu machen und auf das Besondere und Festliche der Adventszeit hinzuweisen.

Es gibt ganz unterschiedliche Bräuche und Traditionen. So hängten Familien nach und nach 24 Bilder mit weihnachtlichen Motiven an die Wand oder ans Fenster. Oder die Eltern malten 24 Kreidestriche an Schranktüren oder Türstöcke, und die Kinder durften jeden Tag einen Strich wegwischen. In einigen katholischen Gegenden durften die Kinder für gute Taten täglich einen Strohalm oder eine Feder in die Krippe legen, damit das Jesuskind schön weich liegen möge.

In Österreich ist die „**Himmelsleiter**“ eine spezielle Form des Adventskalenders. Das Christuskind bewegt sich täglich Sprosse für Sprosse abwärts und verdeutlicht damit den Gedanken, dass Gott zu Weihnachten zu uns auf die Erde kommt. In Skandinavien entstand der Brauch, eine „**Adventskerze**“ in 24 Abschnitte zu unterteilen und jeden Tag ein Stück weiter abbrennen zu lassen. Eine weitere Version des Adventskalenders sind die **Weihnachtsuhren**. Auf einer runden Scheibe werden 24 Unterteilungen gezeichnet, der Zeiger wird jeden Tag einen Schritt weiter gestellt. Die Unterteilungen wurden mit Liedtexten und Bibelversen versehen.

Inzwischen gibt es Adventskalender nicht nur für Kinder, sondern für Mütter und Väter, für Großeltern und Freunde. Mit Bildern, mit Schokolade, mit Spielzeug, aber auch mit Pralinen und Alkohol. Sie werden gekauft oder auch mit viel Liebe selbst gebastelt.

Geblichen ist dem Adventskalender seine Mission, die Adventszeit zu etwas Besonderem zu machen. Sie werden nach wie vor verschenkt, um die Zeit des Wartens bis Weihnachten zu verkürzen und anderen Menschen eine Freude zu machen.

Hast du dieses Jahr auch einen Adventskalender gebastelt und verschenkt?